

Prof. Dr. Peter Grottian (FU Berlin): 0171/8313314
Edgar Schu (Protestkoordinator, Göttingen): 0551/9964381; 0179/6729724
Tommi Sander (Protestkoordinator, Aschersleben): 0178/4933325



Presseerklärung zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Hartz IV

Sperrfrist: 9. 2. 2010, 11:00 Uhr

Glut unter der Asche: Sozialproteste in über 50 Städten!

Anlässlich des sensationellen Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit von HartzIV rührt sich auch wieder Widerstand in den vielfältigen Initiativen des Sozialprotests. In über 50 Städten „malten“ Protestinitiativen ihre Forderungen nach „500 Euro jetzt!“, „Weg mit Sanktionen!“ und „Schließt die Bundesagentur!“ an die Fenster und Türen der Arbeitsagenturen, veranstalteten Kundgebungen, riegelten Eingänge ab und begleiteten HartzIV-Betroffene zu den Sachbearbeitern.*

Es geht nach diesem Urteil nicht um Details, sondern um die HartzIV-Axt, die ein wirkliches Leben als Teilhabe buchstäblich erschlägt. Materiell werden Menschen für 3,94 Euro täglich für Essen und Trinken „abgespeist“, haben kaum Rechte auf Mobilität (Bahn/Bus/U-Bahn) und ein Kultur- und Bildungsbedarf kommt nicht vor. Sie werden von einer bürokratischen Kontrollmaschinerie zugerichtet, geängstigt und diskriminiert, die ihnen Würde und Integrität nimmt, obwohl nur 1,9 Prozent Missbrauchsfälle bekannt sind. „Fordern und Fördern“ ist zum Stiefeltreten verkommen. Das hat sich im Volk herumgesprochen. Und deshalb votieren laut einer aktuellen FORSA-Umfrage im Auftrag des Magazins Stern 61 Prozent der repräsentativ befragten Bevölkerung dafür, die HartzIV-Regelsätze zu erhöhen. Aber es geht nicht nur um die HartzIV-Betroffenen (6,5 Millionen), sondern in Wahrheit um 12-13 Millionen Menschen, die als Erwerbstätige, Erwerbslose, Jugendliche, Kinder, Rentner, Migranten, Arme oder Wohnungslose am Existenzminimum leben.

Deshalb fordern die Sozialprotest-Initiativen:

500 Euro Eckregelsatz (entsprechend abgestufte Regelsätze für die Bedarfe von Kindern), Mindestlöhne von 10 Euro nach mitteleuropäischen Vorbildern und eine radikale Arbeitszeitverkürzung, wie sie zum Beispiel aktuell zwischen Gesamtmetall und IG Metall im Gespräch ist. Hinzu sollen Programme treten, in denen für eine Million Menschen gesellschaftlich sinnvolle Arbeit auch gesellschaftlich bezahlt wird („HartzIV plus 500“). Das wäre insgesamt sicherlich mit 20-35 Milliarden Euro auch ein soziales Konjunkturprogramm, das sein Gesicht angesichts von 500 Milliarden Euro für Banken, eines Konjunkturprogramms für Nicht-Arme und einem Wachstumsbeschleunigungsgesetz für Betuchte nicht verbergen müsste.

Schließlich sollten alle Bemühungen für ein „Sanktionsmoratorium“ unterstützt werden. Die jetzt veranschlagten ca. 300 Millionen für schikanöse Kontrollen sind aufzuheben. Ja, weniger Kontrollen könnten zum Teilabbau der Bundesagentur führen. Eine bürokratische Hydra lässt sich nicht reformieren - sie lässt sich nur abschaffen.

Die Bundesregierungen (Rot-Grün, Schwarz-Rot, Schwarz-Gelb) haben das größte soziale Täuschungsprojekt der bundesrepublikanischen Geschichte zu verantworten. Die sozialdemokratischen Minister - Clement, Müntefering, Scholz - haben die Überprüfung der HartzIV-Regelsätze versprochen - und ihre Versprechen durch Nichtstun gebrochen.

Die Richter des Bundesverfassungsgerichts haben eine sozialpolitische Lawine losgetreten, die auch die neue Ministerin von der Leyen rasch erfassen wird. Offenheit für umfassend neue Optionen wäre das Mindeste an Reaktion.

Gez.

Peter Grottian, Edgar Schu, Tommi Sander

*Aktionen finden in folgenden Städten statt: Aschersleben, Berlin, Bernburg, Bochum, Bonn, Dessau, Dorsten, Dresden, Duisburg, Eberswalde, Eisenberg, Esslingen, Finsterwalde, Frankfurt/Main, Freiburg, Gelsenkirchen, Gera, Gießen, Göttingen, Goslar, Gotha, Greiz, Güstrow, Gummersbach, Halberstadt, Halle (Saale), Hamburg, Hanau, Hannover, Höxter, Jüterbog, Karlsruhe, Kempten/Oberallgäu, Köln, Köthen, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Meckenheim, Mönchengladbach, Nordhausen, Nürtingen, Leipzig, Offenbach, Offenburg, Oldenburg, Peine, Potsdam, Pößneck, Rostock, Schwedt, Verden, Wedel, Waldbrühl, Wismar, Wipperfürth, Wittenberg, Witzenhausen, Zeitz